

„Teltower Kreisblatt“ erscheint wöchentlich, Bezugspreis monatlich RM. 1,50 einjährig RM. 15,00...



Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Hohenstraße 47. - Fernruf: 22 08 71. Postamt: Postfachamt Berlin W 35 101. - Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Reiches Teltow - G., Berlin W 35. - Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow * Amtliche Zeitung des preußischen Landkreises Teltow

Der ethische Sinn des Vierjahresplanes

Ein Vortragsabend des Amtes für deutsche Roh- und Werkstoffe

Berlin, 20. Juli.

Das Amt für deutsche Roh- und Werkstoffe veranstaltete einen Vortragsabend, auf dem die Grundgedanken des Vierjahresplanes als der gemeinsamen und gleichgerichteten Arbeit der deutschen Wirtschaft und des deutschen Volkes aufgezeigt wurden...

Der Chef des Amtes für deutsche Roh- und Werkstoffe, Oberst des Generalstabes L. v. B., wies auf die vom Führer und Reichskanzler dem deutschen Volk und der Wirtschaft gestellten Aufgaben von einem noch nie dagewesenen Ausmaß hin...

Nach diesen einleitenden Ausführungen von Oberst L. v. B. wurden dann von den einzelnen Abteilungsleitern des Rohstoffamtes die Aufgaben und Arbeiten der ihnen anvertrauten Sachgebiete behandelt, so u. a. die Eisenerzergangsstätte, das weite Gebiet der deutschen Austauschwerkstoffe...

Dann wird der Vierjahresplan als Symbol eines wirtschaftspolitischen Willens grundsätzliche Fehler der Vergangenheit beseitigen, in der liberalistische und individualistische Kräfte den Weg zu einer dauernd gefunden und schlagkräftigen Struktur der deutschen Wirtschaft verunreinigt haben...

stufen aufeinander abgestimmt und miteinander abgeglichen sind. Damit gilt diese Gesamtplanung dem volkswirtschaftlich richtig eingeschätzten Einsatz der Mittel und Stoffe zum Aufbau der neuen Industrien.

Selbstverständlich ist das Kernstück des Vierjahresplanes die Produktion. Entsprechend der besonderen Bedeutung der Schlüsselindustrien als Grundlage des gesamtwirtschaftlichen Lebens...

Aus den Ausführungen der einzelnen Sachbearbeiter konnte man entnehmen, mit welcher Zielstreue und Regelmäßigkeit die einzelnen Vorhaben des Vierjahresplanes durchgeführt werden und welche Erfolge bereits seit der Verkündung des Vierjahresplanes im Oktober vorigen Jahres eingetreten sind.

Auf dem so wichtigen Gebiete der Eisenwirtschaft ist dank der Mitarbeit des Vereines deutscher Eisenhüttenleute die wissenschaftliche Beherrschung der Aufbereitung und Verhüttung deutscher Eisenerze, aber die wir in ausreißendem Maße verfügen, gelistet und damit das Problem der Versorgung mit deutschen Eisenerzen gelöst.

Bei der Behandlung der neuen deutschen Werkstoffe wurden von den Sachbearbeitern zwei bedeutsame Gesichtspunkte herausgehoben. Erstens steht bei ihrer Anwendung der Gedanke des technischen Fortschritts stets im Vordergrund, d. h. die neuen deutschen Werkstoffe werden nur in den Fällen gegen bisher verwandte ausgetauscht, in denen dieser technische Fortschritt gewährleistet ist.

Bezüglich der Wirtschaftlichkeit der Produktion des Vierjahresplanes wurde festgestellt, daß diese Frage sich aus der Lebensnotwendigkeit für die deutsche Volkswirtschaft beantworten läßt. Die deutsche Wirtschaft müsse in die Lage gesetzt werden zu produzieren, und da dies von dem Erfolg der Unternehmungen und Vorhaben des Vierjahresplanes abhängig sei...

Der Vortragsabend des Amtes für deutsche Roh- und Werkstoffe fand seinen Abschluß mit Ausführungen von Oberst L. v. B. über die Zielsetzung des Vierjahresplanes. Er wies darauf hin, daß der Vierjahresplan durchaus nicht exportfeindlich, aber ein gesowarter Feind des Importzwanges sei.

Fanzanentruf von den Innern der Schloßruine und die Duvertüre zu „Oberon“ von Carl Maria von Weber, vom Städtischen Orchester Heidelberg unter Leitung von Generalmusikdirektor Ruit Overhoff gespielt, folgten die Feierstunden ein. Dann nahm Oberbürgermeister Meinhäus-Heidelberg das Wort zur Eröffnung der Reichsfestspiele. Er wies auf den Zusammenhang zwischen den eben vergangenen Tagen der Deutschen Kunst und den Reichsfestspielen in Heidelberg hin...

Das Wichtigste

Die Reichsfestspiele in Heidelberg wurden eröffnet

Der berühmte Erfinder Marconi gestorben

Ein neues Theater im Gau Kurmark

gegenwärtigen Willigkeit zu verbinden, sich im Einvernehmen mit der Reichsfestspielskommission entschlossen habe, den im vorigen Jahre geschaffenen Dichterpreis der Stadt Heidelberg in eine Stiftung mit einem Jahresbetrag von 4000 RM. umzuwandeln.

Die Duvertüre zu „Coriolan“ von Beethoven, wiederum vom Städtischen Orchester unter der Stabführung Dierhoffs zu Gehör gebracht, leitete über zu Heinrich von Kleists Lustspiel „Amphitryon“, das unter der Spielleitung von Hans Schweikart-München (künstlerischer Beirat Traugott Müller, Musik Leo Spies) in Szene ging.

Die Deutsche Kulturwoche in Paris

Paris, 20. Juli.

Auf Einladung des Organisationsausschusses der Deutschen Kulturwoche in Paris, die vom 3. bis 12. September durchgeführt wird, fand in den Räumen der Pariser Vertretung der Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr am Montag ein Empfang statt, um die französischen und die ausländische Presse mit dem Programm dieser Kulturwoche bekanntzumachen.

Oberbürgermeister Meinhäus-Heidelberg übertrug die Durchführung der besten deutschen Künstler übertrug.

Dreimal wegen Ueberfüllung polizeilich geschlossen

Gewaltiger Andrang zur Münchener Kunstausstellung

Seit Anfang der Woche ist die Erste Große Deutsche Kunstausstellung, die vom Führer am Sonntag im „Haus der Deutschen Kunst“ in München eröffnet wurde, der Allgemeinheit freigegeben. Schon die ersten Tage haben den Beweis dafür erbracht, daß die Münchener Kunsttage dem Volke die Kunst wieder nahegebracht und erschlossen haben.

Die Besucherzahlen der Kunstausstellungen sprachen eine deutliche Sprache. Am ersten Tage kamen über 10 000 Besucher. Dreimal mußte das Ausstellungsgebäude wegen Ueberfüllung polizeilich gesperrt werden. Um den Andrang zu bewältigen, wurden folgende Maßnahmen ergriffen.

Meuterei auf schwedischen Schiff. Auf dem schwedischen Frachtdampfer „Elsa“ brach im Hafen von Archangel eine Meuterei aus, die zur Entlassung fast der gesamten Besatzung führte. Als der Kapitän die Polizei des sowjetrussischen Hafens um Hilfe bat, wurde ihm diese verweigert. Es wurde lediglich ein Verbot, den Hafen zu betreten, erlassen.

Eröffnung der Reichsfestspiele Heidelberg 1937

Heidelberg, 20. Juli.

Die Reichsfestspiele Heidelberg, die im Kulturprogramm des neuen Deutschlands zu einem festen Begriff geworden sind, wurden am Dienstag abend bei herrlichem Sommerwetter eröffnet. Unter den Ehrengästen, die sich im Schloßhof einfanden, befanden sich Gauleiter Reichshatthaler Robert Wagner, Reichskulturwalter Franz Moraller, der Präsident der Reichshochschulkammer, Rainer-Schlösser, die badischen Minister Pflaumer und Schmitzner, holländischer Gauleiter N. J. N. Landesstellenleiter Schmid, Intendant Gustav Gründgens und zahlreiche Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht.